

Leserbrief SZ 15.7.13

## S7-Ost im toten Winkel

Im Beitrag „Pendler müssen mehr zahlen“ (13./14. Juli) heißt es, „OB Ude, zugleich Vorsitzender des MVV, begründete die Tarifierhöhungen damit, dass das immer attraktivere Leistungsangebot auch bezahlt werden muss.“ Leider wird bei diesen geplanten Verbesserungen nur der Innenstadtbereich angesprochen (unter anderem Tram im Zehn-Minuten-Takt). Liegt das an der Verkürzung des Gesagten oder wurde wirklich nicht an die MVV-Nutzer im Umland gedacht?

So gibt es auf der Linie S7-Ost streckenweise noch immer den Stundentakt. Vor Jahren fuhr die S-Bahn hier wenigstens noch alle 40-Minuten. Das heißt, das Leistungsangebot ist unattraktiver geworden – nicht attraktiver. Auch haben die S-Bahnhöfe mit der niedrigsten Taktfrequenz den höchsten Tarif! Unpünktlichkeit ist an der Tagesordnung, da sich aufgrund des eingleisigen Ausbaus der Strecke Verspätungen in beide Richtungen regelmäßig aufschaukeln.

Die unabhängige Initiative „S-7-Ost plus“ bemüht sich, dass auch die S-7-Ost endlich so attraktiv wird, dass es sich lohnt, vom Auto auf den MVV umzusteigen. Das wäre auch für München ein Gewinn. *Nortrud Semmler, Großhelfendorf*